

Kevin Kuhn holt überlegen SM-Gold

Radquer Einige starke Herausforderer waren zwar am Start. Am Schluss aber vermochte niemand Kevin Kuhn das Wasser zu reichen. Der 24-jährige Gibswiler verteidigte an den Schweizer Meisterschaften in Steinmaur seinen Elite-Titel aus dem Vorjahr souverän. Kuhn nahm der Konkurrenz im Zürcher Unterland eine halbe Minute und mehr ab. 2021 hatte der Fahrer des belgischen Teams Torman in Hittnau SM-Gold geholt.

Der Oberländer scheint rechtzeitig vor der WM von Ende Januar in Fayetteville (USA) in Topform zu kommen. Beim letzten Weltcup im niederländischen Hulst hatte er als Zwölfter die Top Ten nur knapp verpasst. Nun wurde der Tössstaler an der SM seiner Favoritenrolle vollumfänglich gerecht. Auf der Strecke in Steinmaur, auf der es für die Fahrer kaum einen Moment der Erholung gab, setzte sich das Schweizer Quer-Aushängeschild früh von der Konkurrenz ab. Nach der zweiten Runde wies er auf Timon Rüegg, den ersten Verfolger, ein Polster von rund 20 Sekunden auf. Dieses baute Kuhn zwischenzeitlich auf fast 50 Sekunden aus.

Krähemann wird Vierte

Lange Zeit fuhr Rüegg in Kuhns Rücken ebenfalls allein und schien auf Kurs zur Silbermedaille. Der Unterländer musste sich aber wieder stellen lassen. Hinter Mountainbiker Lars Forster wurde er schliesslich Dritter.

Bei den Frauen war Alessandra Keller ebenfalls eine Klasse für sich. Die ehemalige U23-MTB-Weltmeisterin aus dem Kanton Nidwalden nahm in ihrem erst zweiten Quer-Rennen der Karriere allen Gegnerinnen zwei Minuten und mehr ab. Die Eggerin Lara Krähemann verpasste den Sprung aufs Podest als Vierte knapp. (zo)

Fakten und Resultate

Eishockey

MSL, 22. Runde: Seewen - Dübendorf 1:0. Chur - Bülach 4:3. Wiki-Münsingen - Thun 1:3. Lyss - Düringen 2:4.

Rangliste: 1. Basel 22/48. 2. Huttwil 22/41. 3. Seewen 22/40. 4. Dübendorf 22/40. 5. Thun 23/36. 6. Lyss 23/35. 7. Arosa 21/31. 8. Martigny 22/31. 9. Düringen 23/31. 10. Chur 23/30. 11. Bülach 22/25. 12. Wiki-Münsingen 23/14.

Seewen - Dübendorf 1:0 (0:0, 0:0, 1:0). – Tore: 60. Devaja (Mauerbrecher, D. Schnüriger) 1:0. – Strafen: 3x2 gegen Seewen, 1x2 gegen Dübendorf.

Unihockey

Frauen, NLA, 12. u. 13. Runde: Laupen - Floorball Riders 7:2. Piranha Chur - Emmental Zolbrück 3:1. Bern-Burgdorf - Kloten-Dietlikon 1:9. – Emmental Zolbrück - Laupen 7:5. Zug - Bern-Burgdorf 10:7. Frauenfeld - Chur 2:8.

Rangliste: 1. Kloten-Dietlikon 13 Spiele/ 2.769 Punktequotient. 2. Emmental Zolbrück 13/2.538. 3. Piranha Chur 11/2.455. 4. Red Ants Winterthur 10/1.5. 5. Zug 12/1.25. 6. Bern-Burgdorf 13/1.231. 7. Berner Oberland 12/1.091. 8. Laupen 12/1.083. 9. Floorball Riders 11/0.909. 10. Frauenfeld 12/0,0.

Laupen - Floorball Riders 7:2 (2:0, 2:1, 3:1). – Tore: 9. Lackova (Y. Hofmann) 1:0. 20. Y. Hofmann 2:0. 28. Lackova (Kapp) 3:0. 34. Kapp (Y. Hofmann) 4:0. 38. Gmür (Bachrata) 4:1. 43. Anudinova (Fritschi) 5:1. 45. Polakova (Loudova) 5:2. 51. Manser (Eisenbart) 6:2. 52. Fritschi (Schaffer) 7:2. – Keine Strafen.

Emmental Zolbrück - Laupen 7:5 (4:1, 3:2, 0:2). – Tore: 3. Kipf 1:0. 5. Baumgartner (Pekarkova) 2:0. 11. Liechti (Thomi) 3:0. 12. Y. Hofmann (Lackova) 3:1. 12. Reinhard (Aeschbacher) 4:1. 22. Eisenbart (Aerne) 4:2. 27. Pekarkova (Spichiger) 5:2. 29. Kipf (Spichiger) 6:2. 32. Spichiger (Pekarkova) 7:2. 33. A. Hofmann (Anudinova) 7:3. 45. Aerne (Hofmann) 7:4. 48. Y. Hofmann (Lackova) 7:5.

Klare Verhältnisse im Oberländer Derby

Unihockey Die Laupner NLA-Frauen haben die Floorball Riders im Griff und bezwingen sie deutlich 7:2.

Oliver Meile

Das zweite Oberländer NLA-Derby der Saison war eine klare Angelegenheit. Kurz nach Spielhälfte führten die Laupner Frauen gegen die Floorball Riders Dürnten-Bubikon-Rüti schon 4:0, am Schluss gewannen sie 7:2. «Wir spielten solide, einfach und hatten die nötige Geduld», lobte Trainer Yves Kempf den Auftritt seiner Equipe. Und befand: «Wir waren klar besser.»

Kempf hatte allen Grund, zufrieden zu sein. Laupen revanchierte sich am Samstag mit dem deutlichen Erfolg nicht nur für die 4:6-Niederlage im Hinspiel, sondern band die Riders auch im Kampf um einen Playoff-Platz zurück. Vor dem Duell wiesen die zwei Oberländer Teams denselben Punkteschnitt auf, jetzt sind die Vorteile bei den Laupnerinnen. Sie sind Achte, die Riders derzeit auf Rang 9 klassiert.

Riders wirken gehemmt

Noch vor wenigen Wochen hatte sich das Bild ganz anders präsentiert. Der UHC Laupen kassierte zu Beginn der Meisterschaft sechs Niederlagen in Serie, ehe er in die Spur fand. Die Riders gehörten in ihrer zweiten NLA-Saison derweil zu den positiven Überraschungen und belegten den guten 7. Rang. Nach zuletzt vier Niederlagen hintereinander sind sie nun aber unter den Trennstrich abgerutscht.

Gegen Laupen wirkten die Gäste lange Zeit erstaunlich gehemmt, als ob die wichtige Bedeutung der Partie zu stark auf ihren Schultern lasten würde. «Es kam nicht der Druck, den wir erwartet haben. Wir hatten viel mehr Zeit im Aufbau als gedacht», zeigte sich Kempf überrascht. Erst in der zweiten Hälfte der Begegnung und im Bestreben, den grossen Rückstand aufzuholen, griffen die Riders dezidiert an. Sie stoppten sich häufig aber selber, da ihnen zu viele Fehler unterliefen. Trainer Florian Fauser suchte hinterher keine beschönigenden Worte und sprach von einem verdienten Sieg für Laupen. «Wir



Sie sorgte für entscheidende Impulse: Yara Hofmann (links) steuerte zum Laupner Sieg drei Skorerpunkte bei. Foto: Robert Pfiffner

zogen einen schlechten Tag ein und konnten von Beginn weg nicht unser gewohntes Spiel zeigen. Darum haben wir zurecht verloren.»

Spritzig und aufsässig

Der UHC Laupen hatte von Anfang an erheblich mehr Ballbesitz. Das Heimteam wirkte spritziger und aufsässiger, reagierte oftmals gedankenschnell und bewies immer wieder seine Stärke bei Kontern. Bis auf das 3:0 von Hanka Lackova, das auf glückhafte Weise zustande kam, da die

Tschechin den Ball nicht richtig traf, erzielten die Laupnerinnen alle ihre Tore nach schnellen Gegenangriffen. Vor dem 1:0 etwa fing Yara Hofmann einen Ball ab und lancierte sofort Lackova. Diese liess sich nicht zweimal bitten. Kurz vor der ersten Sirene lief Yara Hofmann dann in einen Querpass der Riders, zog gleich selber davon und vollendete kaltblütig zum 2:0.

Zweimal schöpften die Gäste etwas Hoffnung. In der 38. Minute nutzte Sabrina Gmür einen der wenigen groben Schnitzer in

der Laupner Defensive aus. Und in der 45. Minute tankte sich Riders-Topskorerin Hana Polakova unwiderstehlich durch. Nur fünf Minuten später gelang Viviane Manser aber das 6:2 – damit war das Derby entschieden. Polakova spielte in dieser Szene erneut eine wichtige Rolle. Statt nach einem hart geführten Zweikampf, der die Laupnerinnen in Ballbesitz brachte, sofort zurückzulaufen, ärgerte sich die Tschechin über den ausbleibenden Pfiff der Schiedsrichter und verwarf die Arme.

Niederlage beim Zweiten

Einen Tag nach dem Derbyerfolg gegen die Floorball Riders unterlagen die Frauen des UHC Laupen am Sonntag auswärts Emmental Zolbrück 5:7. Die Oberländerinnen gerieten gegen den vorerst dominant auftretenden Tabellenzweiten in den ersten elf Minuten 0:3 in Rückstand. Kurz nach Spielhälfte stand es 2:7, ehe die Laupnerinnen gegen den nun nicht mehr so konsequent agierenden Gegner noch dreimal trafen. (zo)

Das eine Gegentor ist für den EHCD bereits zu viel

Eishockey In der letzten Minute kassiert Dübendorf in Seewen das entscheidende 0:1.

Dominik Devaja gelang 33 Sekunden vor Schluss der goldene Treffer zum 1:0-Sieg des EHC Seewen über den EHC Dübendorf. Die vor 603 Zuschauern ausgetragene und während über 59 Minuten lang sehr ausgeglichene, faire und hochstehende MSL-Partie fand so ihren späten Sieger.

Die Mannschaften begegneten sich auf Augenhöhe, das Duell war trotz nur einem Tor ein attraktiver Schlagabtausch. Dübendorf startete etwas besser, dann zog Seewen nach. Ab dem Mitteldrittel steigerte sich das Tempo nochmals. Was beim EHC Dübendorf rasch auffiel, war die auf den letzten Metern fehlende Präzision. Zu oft vereitelten wenige Zentimeter einen möglichen Torjäger der Glattaler.

Starkes Debüt von Paixao

Noch fehlte es an den Feinabstimmungen der wiederum neu

zusammengestellten Formationen. Trotz Entspannung in der Absenzenliste musste der EHCD noch immer auf fünf Spieler wegen Corona und Verletzungshalber auf deren drei verzichten. Besonders im Powerplay fehlte der Ideengeber und Lenker Raoul Seiler spürbar.

Mit Remo Trüb und Cédric Cébe waren gleich beide Keeper abwesend. Das eröffnete dem 18-jährigen gebürtigen Portugiesen Noah Paixao die Chance zum Debüt im Erwachsenenhockey. Der U20-Elit-Keeper spielte makellos, präsentierte in der 33. Minute einen Big Save und schrammte nur knapp am Shut-out vorbei. Dass er am Ende zum besten Spieler des EHCD erkoren wurde, unterstreicht seine starke Leistung.

Doch keine Verlängerung

Der Schwyzer Rino Gisler traf nach 26 Minuten nur den Pfos-

Was beim EHC Dübendorf rasch auffiel, war die auf den letzten Metern fehlende Präzision.

ten. Für den EHC Dübendorf lag im ersten Drittel der Führungstreffer bereit, doch wurde der Abschluss des aus dem Lazarett zurückgekehrten Gianluca Zanzi auf der Linie entschärft. Der mit einer B-Lizenz bei den Glattalern spielende Frauenfelder Oskar Lattner verzog nach 44 Minuten allein vor Keeper Christian Schöni nur haarscharf.

Dass bis kurz vor Schluss keine Tore fielen, lag an der hervorragenden Defensivarbeit beider Teams und dem Kampf der Mannschaften um jeden Zentimeter. Als sich viele Zuschauer in Seewen bereits auf ein Drei gegen Drei und damit ein Spektakel in der Verlängerung einstellten, leistete sich die Glattaler Verteidigung rund 30 Sekunden vor dem Ende doch den entscheidenden Fehler, der zum einzigen Gegentor führte.

Beat Gmünder

In Kürze

Stalder mit der Mixed-Staffel auf Platz 16

Biathlon Bei den Weltcuprennen in Oberhof hat Sebastian Stalder aus Wald mit der Schweizer Mixed-Staffel den 16. Platz belegt. Nachdem der Oberländer beim Sprint in Thüringen noch fünf Schiessfehler hatte hinnehmen müssen, blieb der als Startläufer eingesetzte Stalder diesmal ohne Fehlschuss. (zo)

Maag fährt in Sigulda auf Rang 16

Rodeln Beim siebten Weltcuprennen der Saison im lettischen Sigulda klassierte sich Natalie Maag im Einzelwettkampf auf Rang 16. Die 24-jährige Wernetshäuserin vermochte dabei im zweiten Lauf zu reagieren und verbesserte sich dank der 13. Laufzeit von Position 19 noch um drei Ränge nach vorne. Die Qualifikation für den Sprint verpasste die Oberländerin allerdings dennoch erneut, wie schon in Sotschi und Innsbruck. (zo)